

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Endlich wieder in Präsenz**

HOSCH-Manager treffen sich zum IMM 2022

- **Ein echter Macher**

Spanier Carlos Orviz erhält das „Goldene Modul“

- **Neuer Partner in Mittelamerika**

Kooperation fußt auf HOSCH-Netzwerk

- **Am Markt in Peru etabliert**

Nach einem „herausfordernden“ Start

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling und Dirk Heidhues (von re.).

wir leben in Zeiten großer Verunsicherung. Zunächst hat uns Corona weltweit durchgerüttelt und an die Grenzen unserer Belastbarkeit geführt. Und als wir langsam aufatmen wollten, hat uns der Ukraine-Krieg deutlich gemacht, wie fragil unsere Welt ist.

HOSCH, als weltweit tätiges Unternehmen, kann in diesen globalen Krisenzeiten nur bestehen, weil wir als Menschen zueinander stehen – gleich wo wir sind, unabhängig von unserer Religion oder dem politischen System, in dem wir uns bewegen.

Natürlich sehen wir uns im Jahr 2022 auch geschäftlich mit großen Herausforderungen konfrontiert. Die stark beanspruchten Lieferketten sind zunehmend angespannt, die meisten Preise schießen weiter in die Höhe. Die Inflation schafft Unruhe im Privaten und im Geschäftlichen.

Unsere partnerschaftlichen Beziehungen zu langjährigen Lieferanten und Kunden haben sehr geholfen, gemeinsam mit Erfolg flexible Lösungen für diese geänderten Herausforderungen zu entwickeln. Dafür sind wir dankbar und geben unser Bestes, für alle auch zukünftig ein starker Partner zu sein.

Alle unsere Mitarbeiter und Manager weltweit haben uns überzeugt, dass wir durch die Stärke eines jeden einzelnen von ihnen und durch unsere gemeinsamen Anstrengungen auch weiteren Krisen zuversichtlich entgegensehen können. National

und international suchen wir qualifiziertes Personal, um unsere positive Geschäftsentwicklung fortsetzen zu können.

Investiert haben wir weiter in unsere internationale Präsenz. Die Geschäftsentwicklung in Peru macht uns Freude. Neue Vertriebspartner in Finnland und Panama können in der HOSCH-Gruppe begrüßt werden. Der A1 setzt neue Maßstäbe für spezielle Einsatzfälle. Unsere digitalen Produkte für die Schüttgutindustrie liefern vielversprechende Lösungen für unsere Kunden und damit für die Zukunft von HOSCH.

Ende Mai konnten wir endlich wieder alle Manager persönlich in Deutschland zu unserem IMM 2022 zusammenführen. Ein großes Wiedersehen mit viel Energie für die kommende Zeit!

Unsere Partner und Kunden persönlich wieder zu sehen, hoffen wir in diesem Jahr auf einigen internationalen Messen, so im Oktober auf der „bauma“ in München. Dafür bereiten wir vieles vor, seien Sie gespannt!

Viel Freude mit unseren HOSCH news wünscht Ihnen

Ihre Geschäftsführung

Cornelia Kill-Frech

Dirk Heidhues

Ansgar Frieling

Zu unserem Titelbild:

Unser Titelbild zeigt das Kupferbergwerk Cobre Panama, eine der größten Minen ihrer Art weltweit. In dem Staat in Mittelamerika hat HOSCH eine neue Vertriebspartnerschaft geknüpft. Ausführlicher Bericht: **Seite 11**

HOSCH-Gruppe blickt optimistisch in die Zukunft

IMM 2022: Manager aus fünf Erdteilen treffen sich endlich wieder in Präsenz. Produktion ist trotz Engpässen „stark ausgelastet“. Krisenzeit hat Zusammenhalt im Unternehmen weiter verstärkt

Endlich wieder in Präsenz! Endlich wieder Gespräche führen, ohne den Button am PC für eine digitale Zoom-Konferenz zu drücken: Das International Management Meeting (IMM) 2022 der HOSCH Förder-technik GmbH aus Recklinghausen wurde diktiert vom Gefühl des Zusammenseins, von vielen intensiven Gesprächen auch außerhalb des Konferenzraumes und gemeinsamen Aktivitäten.

Fünf Tage lang tauschten sich die Geschäftsführer der HOSCH-Gesellschaften aus allen fünf Erdteilen in Kamp-Lintfort über aktuelle Projekte und Entwicklungen aus. Das Fazit nach den Präsentationen und intensiven Diskussionen: Der technische Weltmarktführer in der Reinigung von Förderbändern sieht sich trotz der unsicheren Zeiten gut aufgestellt: „Das Geschäft der HOSCH-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2022 weiter positiv entwickelt. Die Produktion hat eine hohe Auslas-

tung, trotz der Einschränkungen durch Material- und Logistikengpässe. Hier haben wir bereits erfolgreich Gegenmaßnahmen installiert und unter anderem die Kommunikation mit unseren Lieferanten intensiviert“, so Cornelia Kill-Frech, Geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe.

Krise als Chance genutzt

Gleichzeitig habe HOSCH die Krise auch als Chance nutzen können, betonte Cornelia Kill-Frech. Als Weltkonzern habe das Unternehmen die Krise nur überstanden, „weil wir als Menschen zusammengehalten haben – unabhängig von Wohnort, Religion oder politischem System. Auf diese Weise haben wir gemeinsam eine Atmosphäre geschaffen, in der wir uns aufeinander verlassen können“, so die HOSCH-Chefin weiter. In dieser Zeit seien ungemein kreative Produkt- und Geschäftsideen entstanden, mit denen das Unternehmen jetzt arbeiten und die es weiterentwickeln könne.

Im Zentrum der Präsentationen, Diskussionen und Workshops beim IMM 2022 standen die Strategie für die wachsenden digitalen Möglichkeiten sowie erste Erfahrungen mit dem neuen HOSCH-Federlamellenabstreifer Typ A1, der Ende letzten Jahres auf den Markt kam. Zudem stellten sich mit Omar Segovia (Peru), Roy Pasak (Indonesien) und Dmitriy Devyatov (Osteuropa) drei neue HOSCH-Manager ihren Kollegen persönlich vor. Nicht fehlen durfte bei diesem „Familientreffen“ die Verleihung des „Goldenen Moduls“, des begehrten Ehrenpreises der HOSCH-Gruppe (siehe Seite 5).

Erweiterung von HOSCHirris

„Es geht um den richtigen Zeitpunkt“ waren die Workshops zur Digitalisierung überschrieben. In ihnen ging es unter anderem um die interne Kommunikation, um Produktentwicklung und Kundensegmente. Begleitet wurde die Theorie durch praktische Beispiele aus



Die HOSCH-„Familie“ im Konferenzraum des Tagungshotels in Kamp-Lintfort.

Australien, Spanien und Skandinavien. Zudem stellten Tobin Frech sowie der externe Berater Mirko Liebetrau Vorschläge zur Erweiterung von HOSCHirris vor, einem System, das die HOSCH-Produkte, den HOSCH-Service und die Anlagenbetreiber digital vernetzt.

„Zusatzleistungen rund ums Förderband“ präsentierten Tobin Frech und Detlef Domke-von Bichowski. Eine ihrer Thesen: Firmen haben Personal abgebaut, um Kosten zu sparen. Sie bevorzugen jetzt einen Service aus einer Hand, den HOSCH dank seiner erfahrenen Fachkräfte bieten kann. Die Einschränkung: „Wir führen zusätzliche Dienstleistungen nur dann durch, wenn unsere Techniker die richtigen Fähigkeiten für den Job haben.“

Vor der feierlichen Verleihung des „Goldenen Moduls“ stand zum Abschluss



Die Workshops, Vorträge und Diskussionen während des IMM fanden immer im großen Kreis statt. Unser Bild zeigt den Applaus nach der Vergabe des „Goldenen Moduls“.

des IMM 2022 das neueste Produkt aus der HOSCH-Ideenschmiede im Mittelpunkt – der A1. Zur Agenda gehörten Erfahrungsberichte verschiedener HOSCH-Gesellschaften, Ergebnisse

von Testinstallationen, die Auftragslage und Lieferzeiten des „genial einfachen“ HOSCH-Abstreifers sowie technische Merkmale und vorgesehene Änderungen an den Modulen.

Schafe hüten als Teamerlebnis



Wetterfeste Kleidung und Schuhe, Zielort: Essen/Mülheim. Aus diesen spärlichen Informationen konnte sich das HOSCH-Team wahrlich keinen Reim machen, was für ein Ausflug am IMM-Dienstag auf dem Programm stehen würde. Umso größer war die Überraschung am Ziel: Eine Schafherde grüßte die Ankömmlinge blökend auf einer Wiese.

Die HOSCH-„Schafhirten“ mit ihrer Herde beim Team-Event im Rahmen des IMM 2022.

Es dauerte nicht lange, da verwandelten sich die HOSCH-Manager in eifrige Schafhirten. Aufgeteilt in zwei Gruppen probten sie zweieinhalb Stunden lang Teamentwicklung der besonderen Art: Eine Gruppe hütete jeweils die Herde, die andere schaute zu und begleitete das tierische Treiben humorvoll mit deftigen Kommentaren. Mal mussten die Schafe von A nach B geführt oder ausgebüxte Tiere wieder eingefangen werden. Eine Kette bilden, sich langsam bewegen, zur Herde Abstand halten – diese Aufgaben schweißten die Gruppen schnell zusammen.

Hinter all dem Spaß und der Action wurden Management-Ziele

sichtbar, die sich auf eine Vielzahl von Prozessen im Arbeitsalltag übertragen lassen: gemeinsam Ideen entwickeln, Prioritäten setzen, den Teamspirit pushen, die Kommunikation verbessern, eine Wir-Kultur schaffen. Wie gut dies den „HOSCH-Schafhirten“ gelang, beurteilten am Ende ein „echter“ Schäfer und ein Teambuilding-Profi: „Sie haben als Team sehr gut zusammengearbeitet und eine gute Atmosphäre geschaffen. Die Gruppen gehen entspannt und vertraut miteinander um“, lautete ihr Fazit.

Die Erfahrungen dieses Tages hallten noch lange nach und wurden am Abend beim Grill-Bufferet in einem Mülheimer Restaurant ausgiebig von den neuen Hobby-Schäfern diskutiert.

Ein echter Macher

Carlos Orviz von HOSCH Iberia erhält das „Goldene Modul“



Es war wie immer keine einfache Entscheidung – die Suche nach dem Gewinner des „Goldenen Moduls“ 2022. Lange diskutierte die Geschäftsführung über mögliche Kandidaten, kam zum Schluss aber unabhängig voneinander zum selben Ergebnis. Der Auserkorene selbst fiel aus allen Wolken, als Geschäftsführer Ansgar Frieling am vorletzten Tag des IMM 2022 in allerbesten Oscar-Tradition das Geheimnis lüftete: „Und der Gewinner ist ... Spanien! Herzlichen Glückwunsch, Carlos Orviz.“

Die gesamte HOSCH-Familie feierte die Wahl mit begeistertem Applaus. Danach atmete der Award-Sieger einmal kräftig durch und ging zum Mikrophon: „Ich bin sehr, sehr überrascht. Danke für Ihre Worte – mir fehlen sie jetzt.“ Nach den Glückwünschen griff Carlos Orviz sofort zum Handy und tippte Textnachrichten: an HOSCH-Trainer Thomas Legner, an sein Team in Spanien und natürlich an seine Familie.

Warum die Wahl in diesem Jahr auf den 42-jährigen Geschäftsführer

von HOSCH Iberia fiel, begründete Ansgar Frieling so: „Carlos Orviz ist überaus kundenorientiert und ein echter Macher. Immer wieder sucht er Lösungen, um Risiken in Chancen zu verwandeln, indem er Produkte kundenorientierter oder Prozesse effizienter gestaltet. Dafür sucht er stets den Austausch mit unseren Ingenieuren in der Abteilung F&E in Recklinghausen. Auf diese Weise ist HOSCH in Spanien für uns zu einer Art Versuchslabor geworden, in dem wir gemeinsam neue Geschäftsmodelle ausprobieren können.“

Diese Bereitschaft zur Innovation habe zugleich zu einer erheblichen Umsatzsteigerung auf der iberischen Halbinsel geführt. Zudem sei Carlos Orviz ein Vorgesetzter, der sich auch außerhalb des Berufsalltages für seine acht Mitarbeiter einsetze. Er fördere sie und unterstütze, wenn es erforderlich sei, auch bei privaten Problemen. „Diese Fähigkeit ist für uns ein wichtiger Aspekt bei der Beurteilung eines Managements“, so Frieling in seiner Laudatio.

Zur Person

Carlos Orviz arbeitet seit März 2014 für HOSCH in Spanien. Er trat die Nachfolge von Cesar Vigo an, der damals neue Aufgaben für HOSCH in Südamerika übernahm. Der heute 42-Jährige wohnt mit seiner Lebensgefährtin, einer gebürtigen Kanadierin, und ihren beiden Kindern in Gijón.

IMM-Splitter

Das neue Produkt der HOSCH-Ideenschmiede, der A1, stand nicht nur im Mittelpunkt des IMM, sondern an ihm wurde auch eine Challenge durchgeführt. Schnellster beim Modulwechsel war **Jari Iversen**, HOSCH-Manager in Skandinavien.

Warum ein Meeting in Kamp-Lintfort? Ganz einfach: „Wellings Parkhotel“ ist, so **Hella Spiekermann**, als Tagungsort eine perfekte Location, hinzu kommt die Nähe zum Stammsitz in Recklinghausen sowie zum Flughafen in Düsseldorf. Nicht zuletzt ist Kamp-Lintfort stark vom Kohlebergbau geprägt, bis 2012 wurde dort noch das „schwarze Gold“ gefördert.

Dass HOSCH auch ein Familienunternehmen ist, zeigte sich gleich zweifach. So war **Sonja Volhejn**, seit April 2022 zweifache Mutter, mit ihrer gesamten Familie aus Australien nach Deutschland gekommen und zeigte, dass sie das Thema „New Work“ auf eine ganz besondere Weise lebt. Auch **Vanessa** und **Tobin Frech** wohnten mit ihrem Sohn Tobin jr. der Verleihung des „Goldenen Moduls“ bei.

Gelungener Bandumbau

HOSCH-Service „Rund ums Band“ im Pilkington-Werk in Gladbeck



„Wir holen das Beste aus Ihrer Förderbandanlage heraus!“ Unter diesem Motto steht bei HOSCH der Service „Rund ums Band“. Dass dazu auch mal ein kompletter Bandumbau gehören kann, bewiesen die HOSCH-Techniker bei einem langjährigen Kunden in Gladbeck.

Für den Rück- und Neuaufbau des Bandes im Pilkington-Werk in Gladbeck benötigten die HOSCH-Monteur drei Wochen.

In ihrem dortigen Werk stellt die Pilkington Deutschland AG, die zur Nippon Sheet Glass (NSG) gehört, in zwei Produktionslinien Flachglas für die Auto- und Bauindustrie sowie klimaschonende Wärmedämm- und Sonnenschutzgläser her. Das anfallende Bruchglas wird über Förderbänder abtransportiert, die von diversen HOSCH-Abstreifern gereinigt werden.

Pilkington hatte geplant, eine vorhandene Bandanlage zu ersetzen und eine weitere bestehende Bandanlage zu verschrotten. Durch die hohe Kenntnis der Gesamtanlage konnte HOSCH-Mitarbeiter Erturhul Erdogan nach einer intensiven Bestandsaufnahme durch den HOSCH-Service „Rund ums Band“ den Kunden überzeugen, weite Teile der eigentlich zur Verschrottung vorgesehenen Anlage für die neu zu

ersetzende Strecke umzusetzen und zu ertüchtigen. „Damit konnten wertvolle Ressourcen und Geld eingespart und vor allem für unseren Kunden viel Produktionszeit gewonnen werden“, so Heiko Staub, Leiter Service & Montage bei HOSCH in Recklinghausen.

Erturhul Erdogan schlug vor, das vorhandene Band und das vorhandene Traggerüst mit seinen Komponenten zu übernehmen und den Gurt mit gleicher Breite an neuer Stelle weiter zu nutzen. Da die Abbruchfirma diesen Rückbau nicht garantieren konnte, sprangen auf Bitten von Pilkington die HOSCH-Monteur ein. Der Rückbau dauerte eine Woche, der Neuaufbau des Bandes inklusive Inbetriebnahme zwei Wochen. Heiko Staub: „Unsere Monteur leisteten bei diesem Bandumbau nicht nur eine gute Arbeit, sondern hatten auch Spaß daran, einmal etwas Anderes zu machen. Der Kunde war mit unserer Leistung sehr zufrieden.“

36 „HOSCHies“ waren auf einer Mission

Und sie liefen wieder ... Von Anfang April bis Anfang Mai nahmen 36 HOSCH-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen wie schon im Jahr 2021 an der „B2-Mission“ teil und legten exakt 4.817,95 Kilometer zurück. Damit belegten die „HOSCHies“ in dieser bundesweiten Gesundheits- und Fitness-Aktion in der Wertungsgruppe „Unternehmen unter 50 Teilnehmern“ den sehr guten 8. Rang.

Die Teilnahme war ganz einfach: Ob beim Joggen, beim Nordic Walking,

beim Spaziergang oder auf der Radtour – wer die entsprechende B2-Mission-App auf sein Mobiltelefon geladen hatte, sammelte per GPS-Tracking Kilometer, die in Punkte für das HOSCH-Team umgerechnet wurden.

Die Platzierungen in der internen Wertung:

1. Daniel Jarzombek mit 150.090 Punkten.
2. Giancarlo Leombruno mit 141.090 Punkten.
3. Andreas Hentschel mit 121.470 Punkten.

Beste Frau war Delphine Léonard mit 50.202 Punkten.

Die „B2-Mission“ dient aber nicht nur dem Teambuilding und der eigenen Gesundheit, sondern hilft auch denen, denen es nicht gut geht: Denn für jeden HOSCH-Starter überwies die Geschäftsführung

als Charity-Partner 5 Euro an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS), die sich als gemeinnützige Organisation dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat.



Technische Unterstützung aus der Ferne in Echtzeit

„Remote Support“: Experte wird live zugeschaltet und sorgt für eine schnelle Reaktion

Immer noch besser werden – dieses Ziel setzen sich seit jeher die HOSCH-Techniker. Gerade in den Zeiten der Pandemie, als digitale Treffen den direkten Kontakt ersetzen mussten, fanden sie immer wieder die richtigen Schlüssel für eine effiziente Betreuung der Kunden.

Aber die digitale Welt mit Zoom-Meetings oder Chat-Kommunikationen hat auch ihre Grenzen. Zum Beispiel den Zeitverlust bei Installationen und Störfällen oder das oft nicht sehr aussagekräftige Bild- und Videomaterial. Daher greift HOSCH jetzt im technischen Service verstärkt auf „Remote Support“ zurück. Hinter diesem Begriff verbergen sich Dienstleistungen auf Distanz, ohne dass ein Servicetechniker persönlich vor Ort erscheint. Vielmehr nutzt er für den Service- oder Wartungsprozess sogenannte Datenbrillen, sein

Smartphone oder Tablet, um aus der Ferne in Echtzeit Lösungen zu schaffen oder Probleme zu beheben.

Das Headset am Helm sorgt für die direkte Kommunikation.

Darin eingebettet ist die „Augmented Reality“ (AR). Diese „erweiterte Realität“ ist die rechnerunterstützte Erweiterung der individuell wahrgenommenen Gegebenheiten.

Dafür werden mittels extra entwickelter IT-Lösungen über AR-Brillen, Smartphones oder Handys zielführende Diagramme, Bilder, Videos oder Dokumente ins Sichtfeld des Nutzers eingeblendet.

Nutzung auch für den Wissensaustausch im HOSCH-Schulungsraum

HOSCH-Trainer Thomas Legner: „Unser Experte wird live zugeschaltet und sieht in seiner Datenbrille, auf dem Handy oder auf dem Tablet alles exakt so wie der Techniker vor Ort. Dadurch kann er bei Installationen oder Störfällen wesentlich schneller reagieren und mögliche Ausfallzeiten an den Förderbändern verringern, was nicht zuletzt zu einer höheren Zufriedenheit beim Kunden führt.“



Über ein Tablet kann die Dienstleistung auf Distanz in Echtzeit durchgeführt werden.

„Remote Support“ hilft aber nicht nur in Echtzeit am Band, sondern auch im Schulungsraum beim Wissensaustausch zwischen Trainern und Technikern. Zudem kann diese Dienstleistung auf Distanz auch in digitalen Zoom-Meetings genutzt werden. Thomas Legner: „Wir können zum Beispiel Schulungen in Recklinghausen durchführen und sie in Echtzeit nach China übertragen. Gleichzeitig können diese Aufzeichnungen auch für Referenz- oder Dokumentationszwecke genutzt werden.“

Neu in der HOSCH-IT

IT-Sicherheit, Unterstützung bei allen digitalen Fragen, Beschaffung und Inbetriebnahme von IT-Systemkomponenten oder Hard- und Software-Rollouts – dies sind nur einige der Aufgabenbereiche, denen sich Markus Schweiger stellt.

Der Fachinformatiker für Systemintegration arbeitet seit Anfang Dezember 2021 in der IT-Abteilung der HOSCH-Firmenzentrale in Recklinghausen, vorher war der 49-Jährige in ähnlicher Funktion im Umfeld der Arbeitsmedizin tätig. Markus Schweiger lebt in einer festen Beziehung und beschäftigt sich in seiner Freizeit mit der Astronomie, mit der Audiotechnik bei Musikproduktionen und – mal ganz weg von digitalen Dingen – dem „Hobbyfarming“. Damit ist die private Haltung von Tieren zur Gewinnung von Lebensmitteln wie Eiern, Milch, Honig, Fleisch und Fisch oder Produkten wie Leder oder Fellen gemeint.



Neu in der HOSCH-IT: Markus Schweiger.



+++ HOSCH Personalticker +++

Jungen Menschen den Steigbügel beim Weg ins Berufsleben halten – dieser Aufgabe stellt sich die HOSCH-Unternehmensgruppe auch in diesem Jahr wieder.



Özkan Cakir

Zum 1. August beginnt **Özkan Cakir** seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker,

Justin Sausmikat schlägt die Laufbahn zum Industriekaufmann ein. Özkan Cakir (19) besitzt die Fachoberschulreife und hat während seiner Schulzeit einige Praktika absolviert, unter



Justin Sausmikat

anderem bei HOSCH. Er spricht Türkisch, Deutsch und Englisch und beschreibt sich selbst als „zielstrebig, diszipliniert und teamfähig“.

Er lebt in Recklinghausen, spielt gerne Fußball oder schraubt an seinem Auto. Justin Sausmikat (21) besuchte nach seinem Realschulabschluss das Berufskolleg in seiner Heimatstadt Castrop-Rauxel. Neben Englisch hat er auch die spanische Sprache gelernt und verfügt über gute PC-Kenntnisse. Seine Freizeit widmet er dem Sport – mal als Fußballer, mal als Basketballer, aber auch den Figuren auf dem Schachbrett.

Vor dem Start in ihr Berufsleben absolvierte **Nele Kluge** im Frühjahr 2022 ein zweimonatiges Praktikum in der HOSCH-Zentrale. Die junge Betriebswirtschaft-Studentin hat familiäre Beziehungen zu HOSCH – Vater Helge arbeitet in Recklinghausen als Controller. Nele will wohl in seine Fußstapfen treten, denn auch sie mag Zahlen und sammelte daher in der Abteilung „Rechnungswesen“ ihre ersten praktischen Erfahrungen. Mit Erfolg, denn ihre Ausbilder hoffen, dass sie während ihres Studiums noch ein weiteres Mal den Weg zu HOSCH findet. Für die Einblicke in



die HOSCH-Praxis bedankte sich Nele mit einem selbstgebackenen Kuchen (Bild) – kein Wunder, zählt doch Backen und Kochen zu ihren Hobbies.

Sonja Volhejn, seit Dezember 2018 Geschäftsführerin von HOSCH International in Australien, und ihr Ehemann Michael sind zum zweiten Mal Eltern geworden. Am 15. April 2022 kam Sofia gesund und munter mit 3.100 Gramm und einer Größe von 53 Zentimetern auf



Impressum

Herausgeber:
HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:
Ansgar Frieling, Geschäftsführer

Redaktion:
Jochen Schübel –
JournalistenBüro Herne GmbH
(Leitung), Hella Spiekermann

Übersetzung:
Shawn Christoph, Elizabeth Hicks,
Hella Spiekermann

Mitarbeiter*innen:
Marisa Akamatis, Elizabeth Barnes,
Tobin Frech, Jari Iversen,

Nicole Kogelheide, Johan de Koker,
Thomas Legner, Giancarlo Leombruno,
Christine McDonald, Ahmad Shihabi,
Heiko Staub, Alexander Thomas,
Catherine Vandewalle

Fotos:
Jari Iversen, Silke Kammann,
Thomas Legner, Giancarlo Leombruno,
Peter Petzold, Arne Pöhnert,
Alexander Thomas

Gestaltung:
claus+mutschler

Redaktionsanschrift:
HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Spiekermann

Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Dezember 2022.

www.hosch.de

Die HOSCH news wird auf zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.



+++ HOSCH Personalticker +++

die Welt. Sie ist das zweite Mädchen der jetzt vierköpfigen Familie Volhejn, in der sich Lily, im August 2020 geboren, nun „große Schwester“ nennen darf.

Julien Vercruysse, seit Juli 2021 Techniker für Montage und Wartung bei HOSCH France in Calais, und

seine Ehefrau Linda wurden zum zweiten Mal glückliche Eltern. Gemeinsam mit ihrem Sohn Anton freuen sie sich über die kleine Loïse, die am

16. April mit 2.045 kg und einer Größe von 43 Zentimetern gesund und munter auf die Welt kam.

Justin Constanzo verstärkt seit März 2022 das Service-Team von HOSCH Company in den USA. Sein Arbeitgeberwechsel fiel ihm leicht, denn zum einen kennt er Deutschland von mehreren Besuchen in Stuttgart, Frankfurt oder Köln, zum anderen



arbeitete er in den Staaten für die deutsche Handelskette ALDI. Sein Eindruck: „Deutsche Unternehmen bewältigen viele Dinge leichter.“ Seine neue Aufgabe bei HOSCH ging er mit viel Freude an, denn: „Ich habe hier die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen, und ich freue mich darauf, gemeinsam mit HOSCH zu wachsen.“ Justin Constanzo lebt in Richmond, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Virginia, und genießt dort den Mix aus einem pulsierenden Stadtleben und der Natur, denn Strände und Berge sind nur zwei Autostunden entfernt. In seiner Freizeit fährt er gerne Motorrad, hat aber auch schon einmal die Schweiz von oben gesehen – bei einem Fallschirmsprung ...

HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2022 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

10 JAHRE
Barbara Becker
Sven Muzel

15 JAHRE
Markus Breilich
Claus Weimann

20 JAHRE
Markus Weber

25 JAHRE
Walter Rolofs

30 JAHRE
Monika Griesel
Frank Günther

Mehr Personal = mehr Räume

HOSCH do Brasil Ltda. erweitert Büros in Belo Horizonte

Mehr Platz für HOSCH do Brasil Ltda. Die Technik- und Serviceabteilung von Geschäftsführer Peter Petzold vergrößerte am Standort in Belo Horizonte ihre Büroräume und verfügt nun über mehr als doppelt so viele Arbeitsplätze wie vor der Erweiterung, alle mit modernster Technik ausgestattet. Damit wird die HOSCH-Tochtergesellschaft in Brasilien auch ihrem personellen Wachstum gerecht:



2018, bei der Eröffnung der Zentrale in der Hauptstadt des Bundesstaats Minas Gerais, gehörten 40 Mitarbeiter zum Team von Peter Petzold, heute sind es deutlich mehr geworden. Und auch räumlich will die Gesellschaft weiter wachsen. Im Jahr 2024 plant Petzold eine Vergrößerung um mehrere 100 Quadratmeter und will dafür im Bürogebäude ein weiteres halbes Stockwerk belegen.

Präsentation auf Messen

Nach einer über zweijährigen Pause durch die Corona-Pandemie plant die HOSCH-Gruppe weltweit wieder die Teilnahme an zahlreichen nationalen und internationalen Fachmessen. Dazu gehören in diesem Jahr:

„**solids**“ am 22. und 23. Juni in Dortmund (D)

„**BULK2022**“ vom 24. bis 26. zum August in Melbourne (AUS)

„**Electra Mining**“ vom 5. bis zum 9. September in Johannesburg (SA)

„**SIM**“ vom 19. bis zum 21. Oktober in Marseille (F)

„**bauma**“ vom 24. bis zum 30. Oktober in München (D).

Teamarbeit steht ganz oben

Mary Murawski: „Reine Männer- oder Frauenpositionen gibt es für mich nicht. Es kommt immer auf die Person an“

Seit 2015 steht Mary Murawski an der Spitze von HOSCH Company in Pittsburgh/USA. Sie besitzt einen Bachelor-Abschluss mit dem Prädikat „Sehr gut mit Auszeichnung“ in Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen. Dieser führte sie 1999 als Finanzmanagerin zur HOSCH-Tochtergesellschaft in den Vereinigten Staaten.

„Damals war die Zusammenarbeit mit den externen Buchhaltungs- und Rechtsabteilungen eine echte Herausforderung, da dies normalerweise von Männern dominierte Rollen sind“, erinnert sie sich. Aber mit einer großen Portion Neugier und dem ständigen Ausprobieren neuer Ansätze und Ideen führte sie die Buchhaltung und später die gesamte Verwaltungsarbeit zu mehr Effizienz. „Dafür fragte ich mich immer wieder, wie nicht nur ich, sondern alle besser werden können.“

Mary Murawski ist seit mittlerweile sieben Jahren in der Geschäftsleitung von HOSCH Company, USA.



Als General Managerin schaffte sie ein Umfeld, in der die Teamarbeit ganz oben steht. Dabei gibt es für sie keine reinen „Männer- oder Frauenpositionen, denn für mich kommt es immer darauf an, die Person zu finden, die die Arbeit effizient erledigen kann“. Dafür stehen ihr im Büro in Oakdale mehrere starke und kompetente Frauen vor allem im kaufmännischen Bereich zur Seite. Mary Murawski: „Die Liebe zum Detail, die die Frauen von HOSCH Company in ihre Arbeit einbringen, ist für die erfolgreiche Verwaltung unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung.“

Für die Mitarbeiter ist HOSCH Company heute eine „Familie“. „Wir kennen und schätzen jeden unserer „HOSCHies“ persönlich. Gemeinsam, ob Mann oder Frau, streben wir danach, am Markt in den USA voranzukommen, damit HOSCH stark für die Zukunft bleibt.“

HOSCH-Serie

Starke Frauen – starke Führung! In der HOSCH-Gruppe wird dieser Satz gelebt. So erhielt das Unternehmen im November 2021 für beispielhafte Frauenförderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Auszeichnung „Frauen. Karrieren.Fördern. In Industrie & Handel“, verliehen von der Initiative „Competentia NRW - Kompetenzzentrum Frau & Beruf“. Die „starken Frauen“ von HOSCH stellen die HOSCH news in einer Serie vor.

Heute: Mary Murawski, die gemeinsam mit Vertriebsmanager Michael Evanitz die Doppelspitze von HOSCH Company in den USA stellt.

Seit Februar 2022 arbeitet **Anne Wilson** als Controllerin im Büro von HOSCH GB. Die Schottin, Expertin auf dem Finanzsektor, stammt aus Edinburgh, wo auch ihre beiden Töchter leben. In der Hauptstadt von Schottland arbeitete sie unter anderem als Verwaltungsangestellte



an der dortigen Universität, ehe sie 2020 zu ihrem Partner Kevin nach Stockton-on-Tees im Nordosten von England zog. Zuerst übernahm sie dort verschiedene Verwaltungsaufgaben, „ehe ich mir die Arbeitsstelle bei HOSCH sicherte, die mir sehr viel Spaß macht“. Erlaubt es ihre Zeit, besucht sie an den Wochenenden ihre Familie in ihrer ehemaligen Heimatstadt oder widmet sich dem Glitzer und Glamour der Rock'n'Roll-Szene der 1950er Jahre.

HOSCH-Abstreifer in einem der weltweit größten Kupferbergwerke

Kupfermine in Panama verfügt über einen eigenen Hafen. Neuer Vertriebspartner MMC will mit HOSCH expandieren



Alexander Thomas im Hafen der Cobre-Mine am Karibischen Meer.



„Oh, wie schön ist Panama ...“ Den Titel eines bekannten deutschen Kinderbuches von Horst Eckert alias „Janosch“ können Giancarlo Leombruno und Alexander Thomas (Vertrieb International) jetzt mit eigenen Eindrücken ergänzen. Denn beide HOSCH-Mitarbeiter reisten Ende 2021 und Anfang 2022 gleich dreimal in das kleine Land in Mittelamerika und gewannen dort mit dem Unternehmen Mining Maintenance and Consultants, S.A., kurz MMC, einen neuen Vertriebspartner.

Diese Kooperation ist ein Paradebeispiel für das weltweite HOSCH-Netzwerk. Den ersten Kontakt zu MMC knüpfte Johan de Koker, Direktor von HOSCH Südafrika, viele Monteure von MMC kommen aus Peru und werden dort von peruanischen HOSCH-Technikern trainiert, und HOSCH Chile schickt für zukünftige Wartungen und Installationen über mehrere Monate einen Monteur nach Panama, um die bewährte HOSCH-Qualität zu gewährleisten. Zusätzlich plant HOSCH Chile eine Langzeit-Schulung der MMC-Monteure.

Tagebau-Abbau seit 2019

Ihre erste Bewährungsprobe bestanden die HOSCH-Produkte im Kupferbergwerk Cobre Panama, eine der größten

Minen weltweit. Die Erschließung des ca. 13,6 Hektar großen Areals begann 2010, seit Juni 2019 wird dort im Tagebau Kupfer, Gold und Silber abgebaut. Die Besonderheit: Das Bergwerk, etwa 120 Kilometer westlich der Hauptstadt Panama-Stadt, verfügt über einen eigenen, neuerbauten Hafen zum Karibischen Meer. In der Mine, Betreiber ist First Quantum Minerals Ltd., wurden in Zusammenarbeit mit MMC HOSCH-Abstreifer vom Typ B6 und C3 installiert, Abstreifer der Typen D2 und der HD-PU-L reinigen im Hafen. Jeweils mit durchschlagendem Erfolg, denn, so Alexander Thomas: „Der Kunde war begeistert und weitere Bestellungen wurden eingeleitet.“

MMC beschäftigt in der Kupfermine etwa 70 Mitarbeiter in zwei Schichten. Sie sind für den Service der Förderbänder verantwortlich, über die das abgebaute Material zur zentralen Aufbereitungsanlage gelangt, wo es



Neue Partnerschaft: Giancarlo Leombruno und Alexander Thomas mit Vertretern von MMC.

Kugelmöhlen mit einer Leistung von 16,5 Megawatt weiter zerkleinern. Der neue Vertriebspartner von HOSCH betreut hauptsächlich Kunden aus der Bergwerksindustrie und bietet unter anderem Planungs-, Konstruktions- und Beratungsdienste für Gurtbandanlagen an. Zurzeit zeigt MMC in Süd- und Mittelamerika sowie in Afrika Präsenz und befindet sich nach eigenen Angaben auf einem kontinuierlichen Expansionskurs. Alexander Thomas: „Weitere Expansionsländer könnten Mexico oder Kolumbien sein.“

Panama, seit 1903 unabhängig, grenzt im Westen an Costa Rica und im Osten an Kolumbien. Der Panamakanal, der das Land durchquert, verbindet die Karibik mit dem Pazifischen Ozean. Er ist eine der wichtigsten Wasserstraßen der Welt und für den mittelamerikanischen Staat die mit Abstand größte Einnahmequelle. Das Land mit seinen ca. 4,315 Mio. Einwohnern erwartet in diesem Jahr ein Wirtschaftswachstum von ca. fünf Prozent, ein Grund dafür sind Investitionen im Energie- und Bergbausektor.

Hundertprozentige Zufriedenheit

Der neue Abstreifer A1 schreibt in Frankreich in den verschiedensten Industriezweigen die ersten Kapitel seiner Erfolgsgeschichte



A1 seit Mitte April 2022 auch in einem französischen Steinbruch. HOSCH-Techniker Adrien Audoire tauschte dort einen C1V-Abstreifer gegen den A1 aus, der deinstallierte Abstreifer wurde runderneuert und auf einem anderen Förderband wiederverwendet. Auch an schmalen Förderbändern (500 bis 800 mm) in der Kies- und Sandindustrie hat der neue HOSCH-Abstreifer komplett überzeugt. „Da hier wenig Platz ist, punktet der A1 auch durch seine Kompaktheit.“

Der neue HOSCH Federlamellenabstreifer Typ A1 ...

Genial und einfach! Unter diesem Slogan wurde im November 2021 der neue HOSCH Federlamellenabstreifer Typ A1 mit dem vereinfachten Modulwechsel „Plug & Scrape“ vorgestellt. HOSCH France setzte ihn seit März 2022 bei zahlreichen ihrer Kunden ein. Das Resultat: „Geniale Ergebnisse, hundertprozentige Zufriedenheit, tolles Feedback. Der A1 überzeugt dank seiner sicheren, einfachen und schnellen Handhabung in den verschiedensten Industriezweigen“, freut sich HOSCH-Manager Philippe Bourlard.

Die HOSCH-Techniker David Hénon und Kévin Boidin installierten zahlreiche Abstreifertypen, darunter den A1, bei einem Kunden, der Materialien für den Straßen- und Tiefbau herstellt. Die Bänder, zwischen 800 und 1.600 Millimeter breit, befördern hauptsächlich Edelstahl-Schlacke. David

Hénon: „Bevor wir Mitte März den A1 installierten, musste die Bandanlage zweimal im Monat gereinigt werden. Bis heute, Stand Ende April, war eine zusätzliche Reinigung der Anlage nicht mehr notwendig.“

Ähnlich gute Resultate erzielt der



... überzeugte bei seinen ersten Einsätzen in Frankreich.

In einer Gießerei, die hauptsächlich Motorblöcke und Bremsklötze produziert, sind die Reinigungsintervalle in der Anlage durch den A1 seit Mitte März deutlich größer geworden. Vor der Installation wurden die Förderbandanlagen (800 bis 1.400 mm) alle zwei Tage gereinigt, jetzt findet dieser Prozess nur noch maximal alle zwei bis drei Wochen statt. „Der Kunde ist darüber so glücklich, dass er direkt Abstreifer für zwei weitere Förderbänder bestellt hat“, freut sich Adrien Audoire.



David Hénon



Kévin Boidin



Adrien Audoire

Wachstumskurs nach einem „herausfordernden“ Start

HOSCH Peru S.A.C umschiffte die Klippen der Pandemie und ist zweieinhalb Jahre nach der Gründung am Markt etabliert

Der Start hätte schwieriger nicht sein können: Im Januar 2020 gründete sich HOSCH Peru S.A.C., als drittes Tochterunternehmen in Südamerika. Nur wenige Wochen später legte die COVID-19-Pandemie auch in Peru der Wirtschaft Fesseln an, insbesondere durch ständige Ein- und Beschränkungen sowie der zeitweisen kompletten Schließung des peruanischen Handelsverkehrs.

„Das war ein herausforderndes Jahr für uns alle“, erinnern sich Geschäftsführer Cesar Vigo und Omar Segovia, Manager am Hauptsitz in Lima, an diese „komplizierte“ Zeit, als für das junge Unternehmen ein direkter Kundenkontakt kaum möglich gewesen war. Trotzdem wurde das oberste Ziel nie aus den Augen verloren, nämlich HOSCH als eigenständiges Unternehmen bekannt zu machen und sich gleichzeitig vom langjährigen Vertriebspartner zu lösen. Dank einer Reihe von Vertriebsaktivitäten wurde HOSCH Peru S.A.C. noch im Gründungsjahr strategischer Partner der fünf größten Bergbauunternehmen in dem Anden-Staat und erzielte trotz der Pandemie gute Geschäftsergebnisse.

Dies führte 2021 zu weiterem Wachstum. Die Anzahl der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im technischen und im kaufmännischen Bereich wurde mit erfahrener Personal erhöht. Zum einen, um eine stärkere Präsenz bei den Kunden vor Ort zu zeigen, zum anderen, um neue Geschäftsfelder zu akquirieren, und nicht zuletzt für die tägliche Arbeit im Back Office.



Etliche Mitarbeiter in Lima und Arequipa

Mittlerweile sind etliche Mitarbeiter für HOSCH am Stammsitz in Lima sowie in Arequipa, dem Zentrum der peruanischen Kupferindustrie, aktiv. Zudem investierte das Unternehmen in die Ausstattung seines Lagers mit hochwertigen Stapel- und Regalgeräten, um den Anforderungen der Kunden bereits im Vorfeld gerecht zu werden.

Jederzeit unterstützt bei ihren Anstrengungen, HOSCH Peru am Markt zu etablieren, wurden Cesar Vigo und

Schulung in Theorie und Praxis für das HOSCH-Team in Peru. Dazu gehören: Bruno de Stefano, Paolo Ruiz, Omar Segovia, Ryan Ceballas, Julissa Malpartida, Nick Champi und Yordi Quispe.

Omar Segovia von Giancarlo Leombruno und Alexander Thomas (Vertrieb Ausland), die die Techniker und Außendienstmitarbeiter vor Ort trainierten und schulten. „Diese Hilfe war für uns extrem wichtig. Beide spielten in unserem Aufbau eine ganz besondere Rolle“, freut sich Cesar Vigo.

Jetzt, zweieinhalb Jahre nach der Neugründung, hat sich das Umsatzziel bereits verdoppelt und damit auch „unsere Anstrengung, hier am Markt eine feste Größe zu werden und neue Kunden zu gewinnen“. Dank des hochmotivierten Teams sind sich Cesar Vigo und Omar Segovia sicher, dieses Ziel auch zu erreichen, denn: „Die Qualität unserer Produkte hat sich bewährt und wird uns von den Kunden auch immer bestätigt. HOSCH Peru ist hier, um zu bleiben, um zu wachsen. Grenzen gibt es für uns nicht!“

Roy Pasak folgt auf Robert Steiner

Als Manager in Indonesien. Seine ersten Ziele: Kundenakquise und Steigerung des „After Sales“

Stabwechsel in Indonesien: Robert Steiner, seit 2014 Manager von PT. HOSCH Technology Indonesia, zog sich aus Altersgründen aus dem Arbeitsleben zurück und lebt nun mit seiner Ehefrau Linda im österreichischen Klagenfurt. Nicht ohne vorher seinen Nachfolger mit aufzubauen: Roy Pasak leitet seit dem 1. Dezember 2021 die HOSCH-Aktivitäten in dem Inselstaat.

Der 43-jährige Ingenieur und ausgebildete Elektrotechniker hat bereits vor einigen Jahren als Projektmanager für und mit HOSCH gearbeitet, als

die Kunden in Indonesien noch von HOSCH International in Australien betreut wurden. So installierte und wartete er unter anderem HOSCH-Abstreifer in der Grasberg-Mine des US-amerikanischen Konzerns Freeport-McMoRan oder für PT Kaltim Prima Coal (KPC). KPC, Indonesiens führender Kohleproduzent und langjähriger Kunde von HOSCH, gehört auch in diesem Jahr zu den festen Zielen von Roy Pasak: „Das Unternehmen betreibt zum Beispiel zwei Kohleterminals auf der Insel Borneo. Eines davon gehört bereits zu unserem Kundenstamm, im an-



Roy Pasak, neuer HOSCH-Manager in Indonesien.

deren haben wir im April erfolgreich Abstreifer vom Typ B6C installiert.“ Roy Pasak will sich von der Zentrale in Balikpapan aus vor allem der Akquise neuer Kunden widmen und das „After Sales“ steigern und damit das Ersatzteilgeschäft mit den vorhandenen Kunden noch weiter ausbauen. Seine Vision: „HOSCH muss in Indonesien in allen Industriezweigen, die Gurtbandfördertechnik nutzen, vertreten sein.“

Nur der satte Sound fehlt ...

Produktentwicklungen: Jari Iversen sieht Parallelen zwischen dem Ford Mustang und dem Hauptabstreifer Typ A

Es war einmal ... So beginnen Märchen und oft auch Erinnerungen an die zumeist subjektiv bewerteten „guten alten Zeiten“. In diese tauchte jetzt Jari Iversen ein, HOSCH-Manager in Skandinavien und seit über 20 Jahren im Unternehmen.

Anlass für den Rückblick war sein

neuer Dienstwagen: ein Ford Mustang mit E-Motor! Mustang? Nicht nur bei Autonarren schlägt das Herz höher, wenn dieser Name fällt. Seit 1964 rollt er über die Straßen und gehört zu den meistverkauften Sportwagen der Welt. James Bond fuhr ihn in „Goldfinger“, Chuck Berry sang ein Lied über ihn.

Der „Mustang“ steht für Freiheit, Sound und Fahrspaß – Jari fuhr ihn gerne und sieht in seiner Entwicklung Parallelen zum ersten HOSCH-Abstreifer Modell A: „Auch er kam vor über 40 Jahren auf den Markt, setzte Maßstäbe und wurde immer weiter entwickelt bis zum heutigen A1. Längere Wartungsintervalle, lange Haltbarkeit, Umweltschutz, einfache Handhabung, hohe

Sicherheit und Nachhaltigkeit – diese Eigenschaften sind heute gefragt. Weder der alte Mustang noch unser erstes Model A könnten die heutigen Anforderungen und Standards erfüllen. Aber unser neuer A1 kann es. Er ist sowohl schnell, sicher, als auch einfach zu handhaben. Also eine zeitgemäße Produktentwicklung, die die Erwartungen der Kunden widerspiegelt wie der Ford-Mustang E, der ebenso schnell, sicher und einfach zu fahren ist.“

Und, was vermisst Jari Iversen trotz aller Funktionalität? „Natürlich den unverwechselbaren Sound des V8-Motors“, lacht der HOSCH-Manager, der jetzt fast lautlos über die Straßen in Dänemark, Finnland, Schweden und Norwegen rollt. Nur das Autoradio ist zu hören, in dem Chuck Berry „My Mustang Ford“ singt ...



Jari Iversen mit dem neuen (li.) und alten Ford Mustang.

„Dieses Programm liegt uns sehr am Herzen“

HOSCH Südafrika fördert berufliche Qualifizierung junger Menschen und modernisiert zudem eine Grundschule

Anpacken, helfen, fördern: Seit mehreren Jahren stellt sich HOSCH Südafrika seiner sozialen Verantwortung und nimmt am staatlichen Programm B-BBEE teil. Die Abkürzung B-BBEE steht für **Broad-Based Black Economic Empowerment**, gefördert werden soll vor allem die berufliche Qualifizierung junger Schwarzer. Johan de Koker, Direktor von HOSCH in Südafrika: „Dieses Programm liegt uns sehr am Herzen, da wir mit unserer Hilfe wirklich etwas bewegen können.“

So unterstützt HOSCH seit September 2020 vier junge Menschen bei der Ausbildung zu qualifizierten Handwerkern in den Bereichen „Schlosserei und Kesselbau“. Jetzt, im Juni 2022, beginnen die Abschlussprüfungen, die im August 2022, falls sie erfolgreich sind, mit der formalen Qualifikation des „South African Trade Test for Artisans“ enden. Zum Programm gehört nicht nur die 18-monatige fachliche Ausbildung am jeweiligen Arbeitsplatz, sondern auch arbeitsintegriertes Lernen, Karriere-Coaching und Mentoring. HOSCH Südafrika fördert diese Qualifizierung mit monatlichen Stipendien, die insbesondere als Fahrtkostenzuschuss für die jungen Leute verwendet werden.

Ein weiteres Projekt, das HOSCH Südafrika im Rahmen des B-BBEE fördert, ist die „Mohlasedi Primary School“ in der Bergbaustadt Lephalale. Etwa 200 Mädchen und Jungen drücken in dieser Grundschule die Schulbank. Im ersten Schritt baute HOSCH dort zwölf WC-Anlagen, im zweiten soll im kommenden Jahr

der Bau einer modernen Großküche mit Mensa folgen. Johan de Koker: „Mit der Küche, in der die Schüler in einem sauberen Umfeld essen können, unterstützen wir das staatlich finanzierte Ernährungsprogramm. Der Toilettenbau gehörte zur Besei-

tigung des ehemaligen Gruben-Latrinen-Systems, das vom Bildungsministerium nach dem Ende der Apartheid angegangen wurde. Eine echte Mammutaufgabe, die nur mit der Unterstützung von Firmen und Privatpersonen zu realisieren ist.“

Italien: Intensive Schulung des kompletten Teams



Mit den Zertifikaten nach drei intensiven Schulungstagen: Giovanni Zingone, Antonio Perillo, Roberto Capone, Raffaele Donnabella, Mario Del Pezzo, Alberto Vicinanza, Veronica Spera und Alessandro Vanacore (von li.).

Drei intensive Schulungstage, die gleichzeitig dem Teambuilding dienen, liegen hinter HOSCH Italia. Ende April war HOSCH-Trainer Thomas Legner über Neapel zum Firmensitz nach Pontecagnano gereist und schulte vor Ort, übrigens „erstmal in Italien“, Mitarbeiter aus Technik, Vertrieb und der Administration.

Gemeinsam mit Geschäftsführer Mario Del Pezzo führte Thomas Legner das Team vor allem in die Installation und Handhabung des neuen Abstreifers vom Typ A1 ein. „Dieser“, so Del Pezzo, „wird für unseren Markt, vor allem im leichten

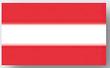
bis mittelschweren Förderanlagenbereich, eine große Bedeutung bekommen. Wir haben schon zahlreiche A1-Geräte bestellt und einige bereits am Band eingebaut. Daher ist diese Schulung auch so eminent wichtig“. Daneben standen aber noch einige weitere HOSCH-Produkte auf dem „Trainingsplan“. An ihnen vermittelte Legner die technischen Grundkenntnisse zur Auswahl, zur Positionierung, zur Installation und zur Zustandsbeurteilung des jeweiligen Abstreifers und brachte so Monteure, Vertriebler und Techniker nicht nur auf den gleichen, sondern auch auf den aktuellsten Stand der HOSCH-Technologie.



HOSCH International (Pty) Ltd.
Perth, Australien
tel : +61 893 158 000
E-Mail: mail@hosch.com.au
web: www.hosch.com.au



HOSCH Asia PLT
Puchong, Malaysia
tel: +60 358 799 950
E-Mail: mail@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Austria GmbH
Wien, Österreich
tel: +43 122 100 222
E-Mail: office@hosch-austria.at
web: www.hosch-austria.at



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Breslau, Polen
tel: +48 713 219 221
E-Mail: hosch@hosch.pl
web: www.hosch.pl



HOSCH do Brasil Ltda.
Belo Horizonte, Brasilien
tel: +55 3 132 848 068
E-Mail: hosch@hosch.com.br
web: www.hosch.com.br



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
Johannesburg, Südafrika
tel: +27 118 266 940
E-Mail: sales@hoschsa.co.za
web: www.hoschsa.co.za



HOSCH Chile S.p.A.
Santiago, Chile
tel: +56 232 637 520
E-Mail: info@hosch.cl
web: www.hosch-international.com



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Barcelona, Spanien
tel: +34 934 674 910
E-Mail: hosch@hosch.es
web: www.hosch.es E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH France S. A. R. L.
Calais, Frankreich
tel: +33 164 136 360
E-Mail: info@hosch.fr
web: www.hosch.fr



HOSCH Schweiz GmbH
Rotkreuz, Schweiz
tel: +41 417 902 533
E-Mail: info@hosch-schweiz.ch
web: www.hosch-international.com



HOSCH Fördertechnik Recklinghausen GmbH
tel: +49 236 158 980
E-Mail: mail@hosch.de
web: www.hosch-international.com



HOSCH Company, LLLP
Pittsburgh, USA
tel: +17 246 953 002
E-Mail: hosch@hoschusa.com
web: www.hoschusa.com



HOSCH (G.B.) Ltd.
Thornaby, Großbritannien
tel: +44 1 642 751 100
E-Mail: mail@hosch.co.uk
web: www.hosch.co.uk



HOSCH Peru, S.A.C.
Lima, Peru
tel: +51 14 222 867
E-Mail: info@hosch.pe
web: www.hosch-international.com



HOSCH Equipment (India) Limited
Kolkata, Indien
tel: +91 3 333 700 400
E-Mail: hosch@cal.vsnl.net.in
web: www.hosch-international.com



HOSCH RUS, LLC
Kemerovo City, Russland
tel: +79 609 144 677
E-Mail: mail@hosch.ru
web: www.hosch-international.com



PT. HOSCH Technology Indonesia
Balikpapan, Indonesien
tel: +62 5 428 861 692
E-Mail: indonesia@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Maroc S.A.R.L.
Mohammedia, Marokko
tel: +21 2 661 176 214
E-Mail: info@hosch.ma
web: www.hosch-international.com



HOSCH Italia S.R.L.
Pontecagnano, Italien
tel : +39 089 849 052
E-Mail: mail@hosch.it
web: www.hosch.it

